

sich Betriebsschließungen, gehen andere Fabriken zur Kurzarbeit über, werden Zwangsferien angeordnet, erfolgen Entlassungen. Dies benutzen die Unternehmer zu einem massiven Angriff auf die Errungenschaften der Werktätigen. In der Arbeiterschaft wächst die Angst um den Arbeitsplatz. Noch ist die Zahl der Arbeitslosen relativ klein, einige tausend. Das sind jedoch nur die offiziellen Zahlen. Die wirkliche Zahl der Arbeitslosen ist bedeutend größer. Die Partei der Arbeit wehrt sich gegen reaktionäre Tendenzen und Bewegungen, die die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf dem Rücken der ausländischen Arbeiter austragen wollen. In der Arbeiterschaft macht sich eine wachsende Unsicherheit und Unruhe bemerkbar. Auf die Gewerkschaftsführungen wird von unten Druck ausgeübt, damit sie sich für die Interessen der Mitglieder einsetzen. Erstmals seit langem haben die Gewerkschaften im ganzen Land zu Demonstrationen aufgerufen. Der Widerstand gegen die Krisenerscheinungen wächst.

Der Partei der Arbeit der Schweiz erwachsen aus dieser Lage besonders große Aufgaben. Der zu Pfingsten 1974 durchgeführte X. Parteitag war ein Markstein in der Geschichte unserer Partei. Der Kongreß fand in einer Zeit statt, in der die Partei der Arbeit der Schweiz unter den werktätigen Massen an Einfluß gewinnt.

Dem konzentrierten Angriff der Reaktion stellt die Partei ihr Programm entgegen, das Programm des Kampfes gegen Teuerung und Inflation, gegen die Politik des Lohnstopps und der Abwälzung der Folgen der Krise auf die Schultern der Arbeiter und Angestellten, der kleinen Gewerbetreibenden und der Kleinbauern. Im Rahmen dieses Programms hat der X. Parteitag der PdAS die Durchführung einer Volksinitiative für eine antimonopolistische Wirtschaftspolitik beschlossen, die in breiten Kreisen der Bevölkerung großen Widerhall gefunden hat.

Diese Volksinitiative fordert die Einführung einer allgemeinen Kontrolle der Preise, Profite und Investitionen; die Begrenzung der Macht der Kartelle und Trusts bis zur Nationalisierung der großen kapitalistischen Konzerne.

Wir Kommunisten wissen, daß der Kampf für eine neue Schweiz lang und hart sein wird. Wir sind jedoch zuversichtlich. In diesem Kampf, liebe Genossinnen und Genossen, wissen wir uns eng verbunden mit den Kommunisten der sozialistischen Länder, der kapitalistischen Welt und den fortschrittlichen Kräften in den sich vom imperialistischen Joch befreienden Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas! (Beifall.)

Wir wünschen euch, Genossinnen und Genossen, viel Erfolg beim Aufbau der sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in der DDR!